

Erzählung.

Das Versteck.

Nicht, was einer weiß, ist, was einer...

Zwei blinde Führer gibt's in der Welt...

Die bunten Strümpfe.

Erzählung von H. Baumgart.

Du bist ein liebliches Geschöpf und hübsch bist Du auch...

Liesbeth Berger hatte eine Menge Blumen gefammelt...

Du hast doch wieder etwas auf dem Herzen, Tante...

Die alte Dame, die in einem bequemen Sessel...

Zu Wohl, ich will mal reden, überhaupt, da ich morgen fortahre...

In Liesbeths Gesicht schob eine fähe Röte.

Ich - ich weiß nicht, stammelte sie.

Du bist mir ein Häufel, rief Tante Maria.

Manchmal kommst Du mir viel zu gut für diese Welt vor.

Liesbeth Berger hatte eine Menge Blumen gefammelt...

Du bist dreißig Jahre alt - wenn du rot wirst, seißt Du aus...

Ich, das weiß ich doch nicht, versetzte die arme Liesbeth...

Und wessen Schuld ist das? Du gibst dem armen Kerl ja nie Gelegenheiten zum Sprechen.

Gelegenheit? Oh, die hatte er wohl oft genug.

Na, dann mach doch der Geschichte ein Ende, meinte Tante Maria...

Du bist dreißig Jahre alt - wenn du rot wirst, seißt Du aus...

Ich, das weiß ich doch nicht, versetzte die arme Liesbeth...

Und wessen Schuld ist das? Du gibst dem armen Kerl ja nie Gelegenheiten zum Sprechen.

Gelegenheit? Oh, die hatte er wohl oft genug.

Na, dann mach doch der Geschichte ein Ende, meinte Tante Maria...

Du bist dreißig Jahre alt - wenn du rot wirst, seißt Du aus...

Ich, das weiß ich doch nicht, versetzte die arme Liesbeth...

Und wessen Schuld ist das? Du gibst dem armen Kerl ja nie Gelegenheiten zum Sprechen.

Gelegenheit? Oh, die hatte er wohl oft genug.

Na, dann mach doch der Geschichte ein Ende, meinte Tante Maria...

Du bist dreißig Jahre alt - wenn du rot wirst, seißt Du aus...

Ich, das weiß ich doch nicht, versetzte die arme Liesbeth...

Und wessen Schuld ist das? Du gibst dem armen Kerl ja nie Gelegenheiten zum Sprechen.

Mensch zu sein - er möchte ein paar von Deinen Brüdern haben.

Liesbeth begleitete die Tante in den Garten zurück...

Sehr liebenswürdig, versetzte der kleine Dide.

Man plauderte nun gemütlich zu dreien.

Zu gemütlich ist's bei Ihnen, sagte der Fremde.

Ich habe lange keinen so angenehmen Abend erlebt.

Das Vergnügen war ganz auf meiner Seite, gab Herr Dreher...

Und da rief Hans sie auch schon in seine Arme...

Wir werden jetzt so schnell wie möglich heiraten!

Oh Hans - Hans.

Aber Du mußt diesen gräßlichen Strumpf sofort ins Feuer werfen!

Das tue ich auch gar nicht, sagte Liesbeth...

Und da rief Hans sie auch schon in seine Arme...

Wir werden jetzt so schnell wie möglich heiraten!

Oh Hans - Hans.

Aber Du mußt diesen gräßlichen Strumpf sofort ins Feuer werfen!

Das tue ich auch gar nicht, sagte Liesbeth...

Und da rief Hans sie auch schon in seine Arme...

Wir werden jetzt so schnell wie möglich heiraten!

Oh Hans - Hans.

Aber Du mußt diesen gräßlichen Strumpf sofort ins Feuer werfen!

Das tue ich auch gar nicht, sagte Liesbeth...

Und da rief Hans sie auch schon in seine Arme...

Wir werden jetzt so schnell wie möglich heiraten!

Oh Hans - Hans.

Aber Du mußt diesen gräßlichen Strumpf sofort ins Feuer werfen!

Das tue ich auch gar nicht, sagte Liesbeth...

Und da rief Hans sie auch schon in seine Arme...

Wir werden jetzt so schnell wie möglich heiraten!

Oh Hans - Hans.

Aber Du mußt diesen gräßlichen Strumpf sofort ins Feuer werfen!

sang dazu. Als er ein sehr trauriges Lied mit dem Refrain: „Sage auf Wiederseh'n - auf Wiederseh'n“...

Rein, ich habe keine gute Stimme, antwortete er düster...

Endlich meinte Hans Heller: „Wir müssen aber nun gehen.“

Aber es ist ja noch gar nicht so spät, entgegnete die Tante.

Das Vergnügen war ganz auf meiner Seite, gab Herr Dreher...

Und da rief Hans sie auch schon in seine Arme...

Wir werden jetzt so schnell wie möglich heiraten!

Oh Hans - Hans.

Aber Du mußt diesen gräßlichen Strumpf sofort ins Feuer werfen!

Das tue ich auch gar nicht, sagte Liesbeth...

Und da rief Hans sie auch schon in seine Arme...

Wir werden jetzt so schnell wie möglich heiraten!

Oh Hans - Hans.

Aber Du mußt diesen gräßlichen Strumpf sofort ins Feuer werfen!

Das tue ich auch gar nicht, sagte Liesbeth...

Und da rief Hans sie auch schon in seine Arme...

Wir werden jetzt so schnell wie möglich heiraten!

Oh Hans - Hans.

Aber Du mußt diesen gräßlichen Strumpf sofort ins Feuer werfen!

Das tue ich auch gar nicht, sagte Liesbeth...

Und da rief Hans sie auch schon in seine Arme...

Wir werden jetzt so schnell wie möglich heiraten!

Oh Hans - Hans.

Aber Du mußt diesen gräßlichen Strumpf sofort ins Feuer werfen!

Das tue ich auch gar nicht, sagte Liesbeth...

Und da rief Hans sie auch schon in seine Arme...

Wir werden jetzt so schnell wie möglich heiraten!

Oh Hans - Hans.

Aber Du mußt diesen gräßlichen Strumpf sofort ins Feuer werfen!

Das tue ich auch gar nicht, sagte Liesbeth...

Und da rief Hans sie auch schon in seine Arme...

gingen, blieb er nochmals stehen und sagte: „Was für schöne Blumen Sie haben.“

Die gutmütige Liesbeth pflichtete natürlich schnell ein paar Aurenel und gab sie Herrn Dreher...

Rein, ich habe keine gute Stimme, antwortete er düster...

Endlich meinte Hans Heller: „Wir müssen aber nun gehen.“

Aber es ist ja noch gar nicht so spät, entgegnete die Tante.

Das Vergnügen war ganz auf meiner Seite, gab Herr Dreher...

Und da rief Hans sie auch schon in seine Arme...

Wir werden jetzt so schnell wie möglich heiraten!

Oh Hans - Hans.

Aber Du mußt diesen gräßlichen Strumpf sofort ins Feuer werfen!

Das tue ich auch gar nicht, sagte Liesbeth...

Und da rief Hans sie auch schon in seine Arme...

Wir werden jetzt so schnell wie möglich heiraten!

Oh Hans - Hans.

Aber Du mußt diesen gräßlichen Strumpf sofort ins Feuer werfen!

Das tue ich auch gar nicht, sagte Liesbeth...

Und da rief Hans sie auch schon in seine Arme...

Wir werden jetzt so schnell wie möglich heiraten!

Oh Hans - Hans.

Aber Du mußt diesen gräßlichen Strumpf sofort ins Feuer werfen!

Das tue ich auch gar nicht, sagte Liesbeth...

Und da rief Hans sie auch schon in seine Arme...

Wir werden jetzt so schnell wie möglich heiraten!

Oh Hans - Hans.

Aber Du mußt diesen gräßlichen Strumpf sofort ins Feuer werfen!

Das tue ich auch gar nicht, sagte Liesbeth...

Und da rief Hans sie auch schon in seine Arme...

Wir werden jetzt so schnell wie möglich heiraten!

Oh Hans - Hans.

Aber Du mußt diesen gräßlichen Strumpf sofort ins Feuer werfen!

Das tue ich auch gar nicht, sagte Liesbeth...

Der gute Rat.

Humoreske von Harry R. Tremont.

Oberst Ramoisy, ehemals Kommandeur des 28. Infanterieregiments...

Rein, ich habe keine gute Stimme, antwortete er düster...

Endlich meinte Hans Heller: „Wir müssen aber nun gehen.“

Aber es ist ja noch gar nicht so spät, entgegnete die Tante.

Das Vergnügen war ganz auf meiner Seite, gab Herr Dreher...

Und da rief Hans sie auch schon in seine Arme...

Wir werden jetzt so schnell wie möglich heiraten!

Oh Hans - Hans.

Aber Du mußt diesen gräßlichen Strumpf sofort ins Feuer werfen!

Das tue ich auch gar nicht, sagte Liesbeth...

Und da rief Hans sie auch schon in seine Arme...

Wir werden jetzt so schnell wie möglich heiraten!

Oh Hans - Hans.

Aber Du mußt diesen gräßlichen Strumpf sofort ins Feuer werfen!

Das tue ich auch gar nicht, sagte Liesbeth...

Und da rief Hans sie auch schon in seine Arme...

Wir werden jetzt so schnell wie möglich heiraten!

Oh Hans - Hans.

Aber Du mußt diesen gräßlichen Strumpf sofort ins Feuer werfen!

Das tue ich auch gar nicht, sagte Liesbeth...

Und da rief Hans sie auch schon in seine Arme...

Wir werden jetzt so schnell wie möglich heiraten!

Oh Hans - Hans.

Aber Du mußt diesen gräßlichen Strumpf sofort ins Feuer werfen!

Das tue ich auch gar nicht, sagte Liesbeth...

Und da rief Hans sie auch schon in seine Arme...

Wir werden jetzt so schnell wie möglich heiraten!

Oh Hans - Hans.

Aber Du mußt diesen gräßlichen Strumpf sofort ins Feuer werfen!

Das tue ich auch gar nicht, sagte Liesbeth...

Und da rief Hans sie auch schon in seine Arme...

nicht? - Na, wenn nicht zu raten, dem ist auch nicht zu helfen!

Hören Sie nicht, ich will keine Zeit mehr mit Ihnen verlieren!

Der junge empfahl sich. Draußen lächelte er verträumt.

Frau Ramoisy empfing den jungen Mann sehr freundlich.

Der bin ich, gnädige Frau. Doch heute führt mich mein Beruf zu Ihnen.

Wirlich? Frau Oberst warf einen Blick auf die große Mappe...

Ich habe die Ehre, Ihnen ein prächtiges Chromoporträt...

Oh, wie nett von meinem Mann, daß er an meinem morgigen Namens- tag gedacht hat.

Der junge Mann überreichte ihr das teuerste der Bilder...

Oh, entschuldigen Sie, in diesen Kleinigkeiten ist mein Mann oft gestreut.

Fünzig Francs, lautete der prompte Befehl.

Im Eingangster zu den Bureau der Zentralbahn...

Oh, hier bringe ich ein Porträt des Präsidenten...

Oh, wenn Sie's gleich bezahlt haben wollen.

Der Herr Oberst bligte die Erkenntnis auf.

Mergere Dich nicht über Deine Vergeßlichkeit.

Bezahlst? - Auch das noch!

Als der Oberst in sein Bureau der Versicherungsgesellschaft...

Was soll das? brüllte Ramoisy wütend.

Das von Ihnen eben bestellte Porträt!

Fallières? - Fallières?

Verzeihen Herr Oberst, der junge Mann, der vorhin hier war...

Sin - aus! Sie Esel - Er! Jblot - Sie ...!

Einige Wochen später erhielt der Oberst wieder einen Brief...

Meine lieben Eltern, Ihr vor allen sollt zuerst von meinem Glück...

Oberst Ramoisy, der gewandte Weltmann...

Rein, mein Lieber! Man muß die Leute zum Anfall zwingen!

Oh, ich habe gestern nicht mehr daran gedacht.

Wieviel habe ich für die Eier zu zahlen? fragte der kleine Dide.

Oh nichts, antwortete Liesbeth.

Da Liesbeth ihn nicht wieder zum Eigen nötigte...

Gebanten.

Manche Frauen quälen ihren Mann 20 Jahre, um ihn danach 20 Jahre zu beneiden.

Ein Buch ist nützlich wie 'ne Brille. Sie ermöglicht die Dinge zu sehen, die du mit eigenen Augen nicht sehen kannst.

Ein Buch ist schädlich wie 'ne Brille, sie vergrößert, verkleinert, färbt wohl gar, und wenn nicht sehr gut gewählt, verdirbt sie überhaupt das Sehvermögen.

Wenn du weiter propheseist, sei stets pessimistisch! Wird es dennoch gut, so vergißt man leicht, wie schlecht deine Voraussage war.

Si duo certant, tertius gaudet. Man kann diesen Spruch auch umdrehen.

Wenn du weiter propheseist, sei stets pessimistisch! Wird es dennoch gut, so vergißt man leicht, wie schlecht deine Voraussage war.

Qui s'excuse, s'accuse! Jammoh! Aber umgekehrt ist's auch wahr.

Das manche Menschen keinen Takt haben, ist ärgerlich, aber daß vielen auch die Melodie abgeht, ist schmerzhaft.

Das manche Menschen keinen Takt haben, ist ärgerlich, aber daß vielen auch die Melodie abgeht, ist schmerzhaft.

Das manche Menschen keinen Takt haben, ist ärgerlich, aber daß vielen auch die Melodie abgeht, ist schmerzhaft.

Das manche Menschen keinen Takt haben, ist ärgerlich, aber daß vielen auch die Melodie abgeht, ist schmerzhaft.

Das manche Menschen keinen Takt haben, ist ärgerlich, aber daß vielen auch die Melodie abgeht, ist schmerzhaft.

Das manche Menschen keinen Takt haben, ist ärgerlich, aber daß vielen auch die Melodie abgeht, ist schmerzhaft.

Das manche Menschen keinen Takt haben, ist ärgerlich, aber daß vielen auch die Melodie abgeht, ist schmerzhaft.

Das manche Menschen keinen Takt haben, ist ärgerlich, aber daß vielen auch die Melodie abgeht, ist schmerzhaft.

Das manche Menschen keinen Takt haben, ist ärgerlich, aber daß vielen auch die Melodie abgeht, ist schmerzhaft.

Das manche Menschen keinen Takt haben, ist ärgerlich, aber daß vielen auch die Melodie abgeht, ist schmerzhaft.

Das manche Menschen keinen Takt haben, ist ärgerlich, aber daß vielen auch die Melodie abgeht, ist schmerzhaft.

Briefliche Geschäftsergänzung.

W., den 24. Januar. Lieber Vater!

Wie du weißt, brauche ich in nächster Zeit zu meiner Verheiratung eine größere Menge Geldes.

Oh, ich habe gestern nicht mehr daran gedacht.

Der Herr Dreher machte es sich wieder gemütlich, er rauchte eine Zigarette.

Wieviel habe ich für die Eier zu zahlen? fragte der kleine Dide.

Oh nichts, antwortete Liesbeth.

Da Liesbeth ihn nicht wieder zum Eigen nötigte...